

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

in dem neuen Newsletter finden Sie Berichte über

- die Vorstandsarbeit der GGG NRW
- ein Verbändetreffen zum Thema Inklusion und
- eine Bewertung des Koalitionsvertrags.

Wie bei jedem Newsletter: Über Rückmeldungen würde ich mich freuen.

**GGG NRW**  
**Dagmar Naegele**

---

## Hier als Download:

- [Kein weiter so in der Inklusion / Verbändetreffen](#)
- [Neuer Koalitionsvertrag](#)
- [Zentrale Aussagen im Koalitionsvertrag für die integrierten Schulen / Landespressekonferenz](#)

---

## GGG NRW Vorstand tagte

Am 27. September traf sich der Vorstand zur ersten Sitzung nach der bildungspolitischen Sommerpause. Diskutiert wurde die politische Lage nach der Landtags- und Bundestagswahl. Die rechtsextremen Ausschläge in den Wahlergebnissen stimmen auch uns besorgt, auch wenn das kein neues Phänomen ist. Schon Untersuchungen aus dem Jahr 1981 zeigen eine damalige rechtsextreme Gesinnungsbasis von 13 % in der Bevölkerung. Die immerwährende Belastungssituation der Demokratie wird nun nochmals deutlich.

Das nun zu erwartende wenig reformfreundige Gesamtklima lässt Auswirkungen für die integrierten Schulsysteme der Gesamtschulen und Sekundarschulen im Lande erwarten. In den anstehenden Gesprächen mit den Fraktionen im Landtag wird darauf geachtet werden die Interessen der integrierten Schulsysteme zu wahren.

Weitere Themen der Sitzung waren der Ausbau der Geschäftsstelle in Dortmund in Zusammenarbeit mit FESCH und LEiS, der nun personell und organisatorisch abgeschlossen wurde. Eine erfreuliche Entwicklung, die die Arbeit des Verbandes stärken wird.

Die GGG NRW ist der mitgliederstärkste und aktivste Landesverband in Deutschland. Die weitreichenden Aktivitäten der GGG NRW mit Fachtagungen, VIS und ISA erfordern entsprechende Haushaltsmittel. Dazu soll die Mitgliederwerbung vorangetrieben und eine Abklärung mit der GGG Bund stattfinden.

---

## Kein „weiter so“ in der Inklusion?

### Treffen der Verbände GEW / LEiS / SLV-GE und GGG NRW

Am 13. September fand ein Verbändetreffen der GEW, LEiS, SLVGE NRW und GGG NRW zum Thema Bedingungen für eine gelingende Fortführung der Inklusion an integrierten Schulen in NRW statt. Nach dem Inkrafttreten des 9. SchRÄG war die Erfahrung der Schulen, dass sie mehr Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf zugewiesen bekamen, aber relativ weniger Förderkollegen und Förderkolleginnen. Die notwendigen Klassenverkleinerungen erwirtschaften die Schulen aus dem Bestand, wirkliche Rechtssicherheit zur Klassenfrequenz gibt es auch nicht.

Die Forderungen aller Beteiligten konzentrierten sich auf gesicherte Klassenfrequenzen bei doppelter Anrechnung der Förderschüler. Sonderpädagogischer Förderbedarf muss auch zu notwendigen Förderlehrerstellenanteilen führen, die Budgetierung der FS-Lehrerstellen ist aufzuheben. Auch die Einrichtung von expliziten Förderschulgruppen an integrierten Schulen unter dem Begriff von Schwerpunktschulen ist abzulehnen.

Die Gesprächsergebnisse werden die Grundlagen für die von den jeweiligen Verbänden zu führenden Gespräche mit Politik und Schulverwaltungen sein. Die große Unruhe in den Schulen, die extreme Belastung der Lehrerinnen und Lehrer erfordern klare Antworten.

**Download:** [Kein weiter so in der Inklusion / Verbändetreffen](#)

---

## **Der Koalitionsvertrag macht zunächst ratlos**

Aussagen in einem Koalitionsvertrag können als Ankündigungen der politischen Grundlinien verstanden werden. Bei den bildungspolitischen Ausführungen im neuen Koalitionsvertrag verwundert jedoch insbesondere die Beschreibung einer „Diskriminierung“ von Gymnasien und Realschulen, welche nun zu beenden sei? Die hohen Belastungen der Inklusion und Integration, die Verbesserung der Qualität der Inklusion, die Bedingungen der schwierigen Standorte von Gesamtschulen und Sekundarschulen werden hingegen nicht erwähnt. Hoffnungsvoll stimmen hingegen die Übernahme des Begriffs des Sozialindex und die Erwähnung des Zusammenhangs von sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Sind hier die notwendigen Ressourcen zu erwarten? Sicher kann ein Koalitionsvertrag nur eine Absichtserklärung sein. Deshalb wird genau zu prüfen sein, wie nun die einzelnen Problembereiche angegangen werden. Dies ist nicht mit dem Begriff der Diskriminierung zu bearbeiten. Es braucht hingegen einen klaren Blick auf die Notwendigkeiten der einzelnen Schule mit ihren spezifischen Aufgaben und Standortbedingungen.

In der bald erscheinenden ISA werden wir zu den vorliegenden politischen Papieren wie Koalitionsvertrag, Landespressekonferenz der Ministerin u.a. ausführlicher Stellung nehmen.

**Download:** [Zentrale Aussagen im Koalitionsvertrag für die integrierten Schulen / Landespressekonferenz](#)

---

## **Mitglied werden ist nicht schwer.....hilft aber sehr**

Erfreulich sind die steigenden Mitgliedschaften von weiteren Schulen aber auch Einzelpersonen in unserem Verband. Insbesondere die beitragsfreie Einstiegszeit ist attraktiv für junge Schulen.

Die Serviceleistungen der GGG rund um das Begrüßungspaket, die VIS, ermäßigte Teilnehmerbeiträge bei unseren Fachtagungen und der regelmäßige Bezug der ISA trägt dazu bei, dass die Kommunikation der Schulen untereinander und zum Verband verstärkt wird.

[Zum Eintrittsformular](#)

---